



Neuhaus

Bizarre Volkswirtschaftslehre

Folienvorlagen

Zusammenfassung Daniel Neuhaus



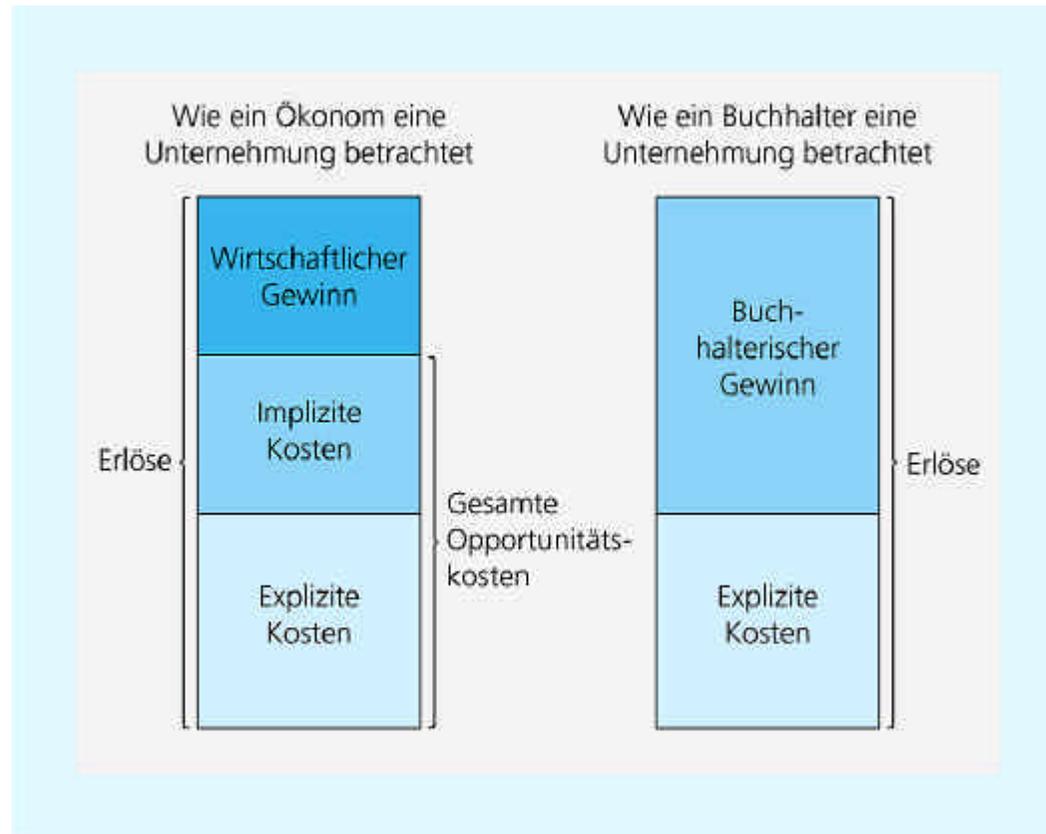
Kapitel 13: Die Produktionskosten

- Die einzelnen Posten der unternehmerischen Produktionskosten untersuchen.
- Den Zusammenhang zwischen dem Produktionsprozess und den Produktionskosten der Unternehmen analysieren.
- Die Bedeutung von Durchschnittskosten und Grenzkosten sowie ihre funktionale Verknüpfung kennenlernen.
- Den typischen Verlauf einer unternehmerischen Kostenkurve betrachten.
- Die Beziehung zwischen kurzfristigen und langfristigen Kosten untersuchen.

Begriffe

- **Kosten als Opportunitätskosten**
Die Kosten eines Gutes bestehen in dem, was man für den Erwerb eines Gutes aufgibt. Die Opportunitätskosten einer Einheit setzen sich aus allem zusammen, was dem Erwerb der Einheit als Verzicht vorausgeht.
- **Gesamterlös, Erlös oder Umsatz**
Geldbetrag, den eine Unternehmung für den Verkauf ihrer Produktionsmenge erhält
- **Gesamtkosten oder Kosten**
Geldbetrag, den eine Unternehmung für den Einkauf der produktionsnotwendigen Faktoreinsätze bezahlt
- **Gewinn oder Profit**
Gesamterlös minus Gesamtkosten
- **Offen oder explizite Kosten**
Kosten wie Arbeitskraft, Material etc.
- **Implizite oder stillschweigende Kosten**
Kosten durch die nicht direkt Geld fließt (werden von den "Buchhaltern" meist vernachlässigt); z.B. was würde der Inhaber einer Firma in einem anderen Job verdienen, wenn er den "Inhaber-Job" aufgeben u. z.B. als Programmierer arbeiten würde

13-1 Wirtschaftlicher und buchhalterischer Gewinn (S. 293)

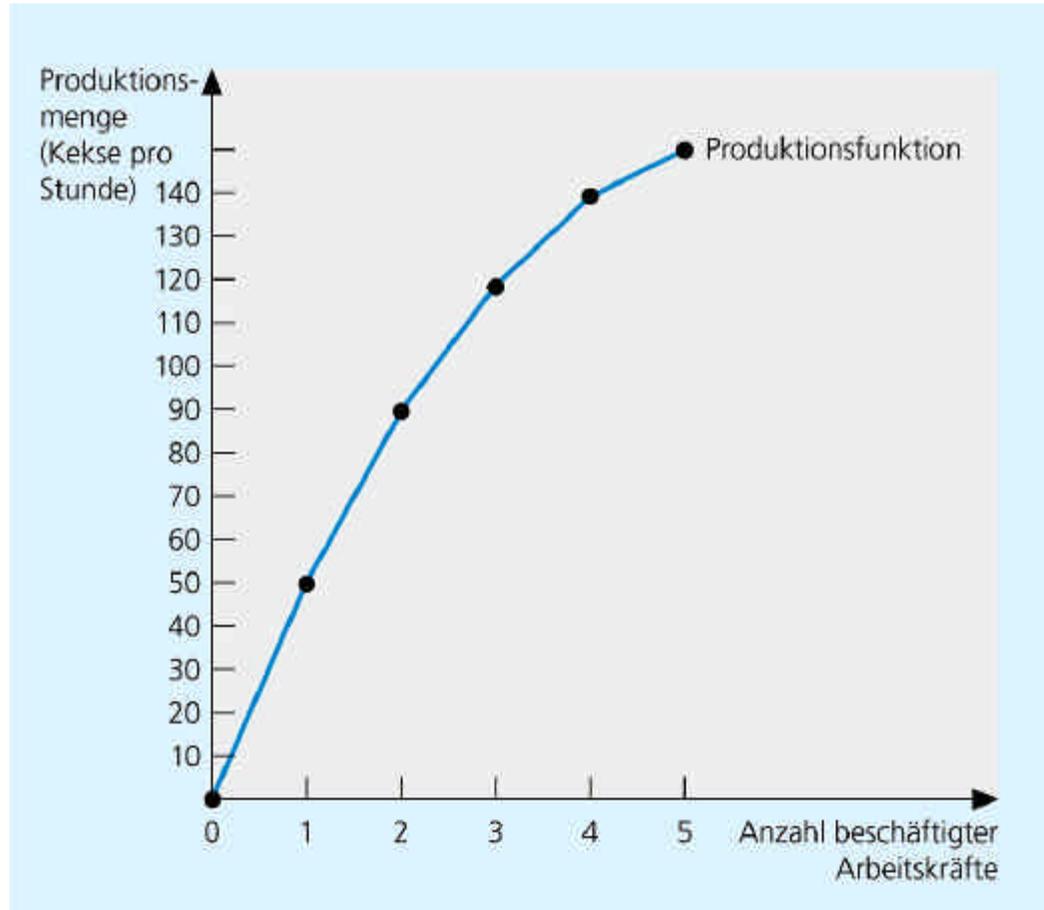


Ökonomen setzen bei der Analyse einer Unternehmung die gesamten Opportunitätskosten an, wohingegen Buchhalter nur die expliziten Kosten veranschlagen. Deshalb ist der wirtschaftliche Gewinn kleiner als der buchhalterische Gewinn.

Begriffe

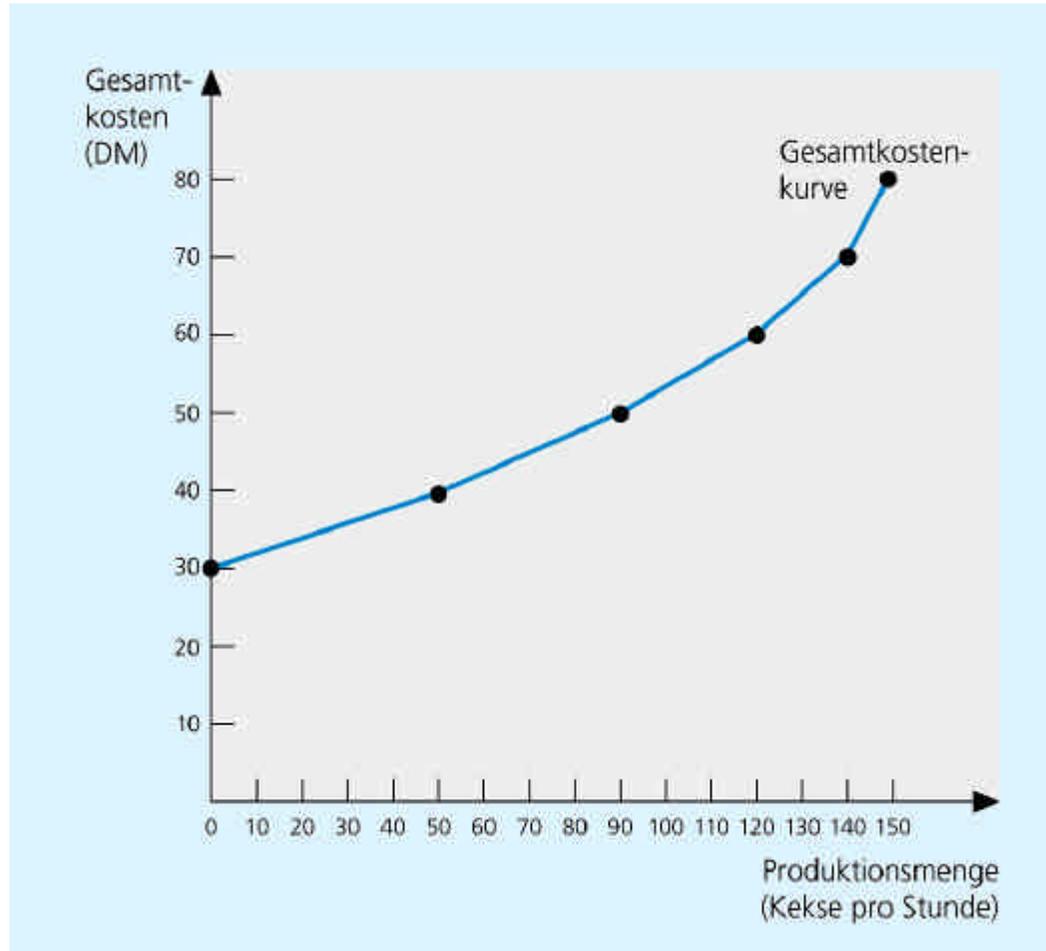
- **Produktionsfunktion**
Der Zusammenhang zwischen der Produktmenge eines Gutes u. den dafür verwendeten Faktoreinsätze. Die Kurve der Produktionsfunktion verläuft bei höherem Arbeitseinsatz flacher, woraus man die Abnahme des Grenzprodukts ersieht
- **Grenzprodukt**
Der Zuwachs an Produktmenge, den man durch eine zusätzliche Einheit an Faktoreinsatz erzielt
- **Abnehmendes Grenzprodukt**
Eine Eigenschaft der Produktionsfunktion, so dass die Zunahme der Produktmenge mit zunehmender Menge an Faktoreinsatz kleiner wird – die Kurve wird flacher. Grund: Nach und nach kommt es bei weiteren Einstellungen von Arbeitskräften zu drangvoller Enge u. schliesslich zu gegenseitiger Behinderung der Arbeitskräfte.
- **Kosten – Gesamtkosten (K)**
Mit zunehmender Produktionsmenge wird die Kostenkurve steiler (siehe Grafik Gesamtkosten). Die Gesamtkosten einer Unternehmung bestehen aus fixen u. variablen Kosten.
- **Fixe Kosten / Variable Kosten**
Kosten, die sich *nicht* mit der Produktionsmenge verändern. Kosten, die mit der Produktionsmenge variieren
- **Durchschnittliche Gesamtkosten, Durchschnittskosten (DK)**
Gesamtkosten (K) dividiert durch die hergestellte Produktmenge (Q) $DK = \text{Gesamtkosten} / \text{Menge} = K/Q$. Die DK drücken die Kosten der typischen Erzeugniseinheit aus, wenn man die K gleichmässig durch alle Q dividiert
- **Durchschnittliche fixe Kosten (DFK)**
Fixe Kosten dividiert durch die hergestellte Produktmenge
- **Durchschnittliche variable Kosten (DVK)**
Variable Kosten dividiert durch die hergestellte Produktmenge
- **Grenzkosten (GK)**
Zunahme der Gesamtkosten für die Herstellung *einer* zusätzlichen Produkteinheit $GK = (\text{Änderung der Gesamtkosten})/(\text{Änderung der Menge}) = DK/DQ$ Die GK stellen den Anstieg der Gesamtkosten für die Produktion einer zusätzlichen Einheit (DK/1) dar

13-2 Produktionsfunktion der Keksfabrik (S. 294)



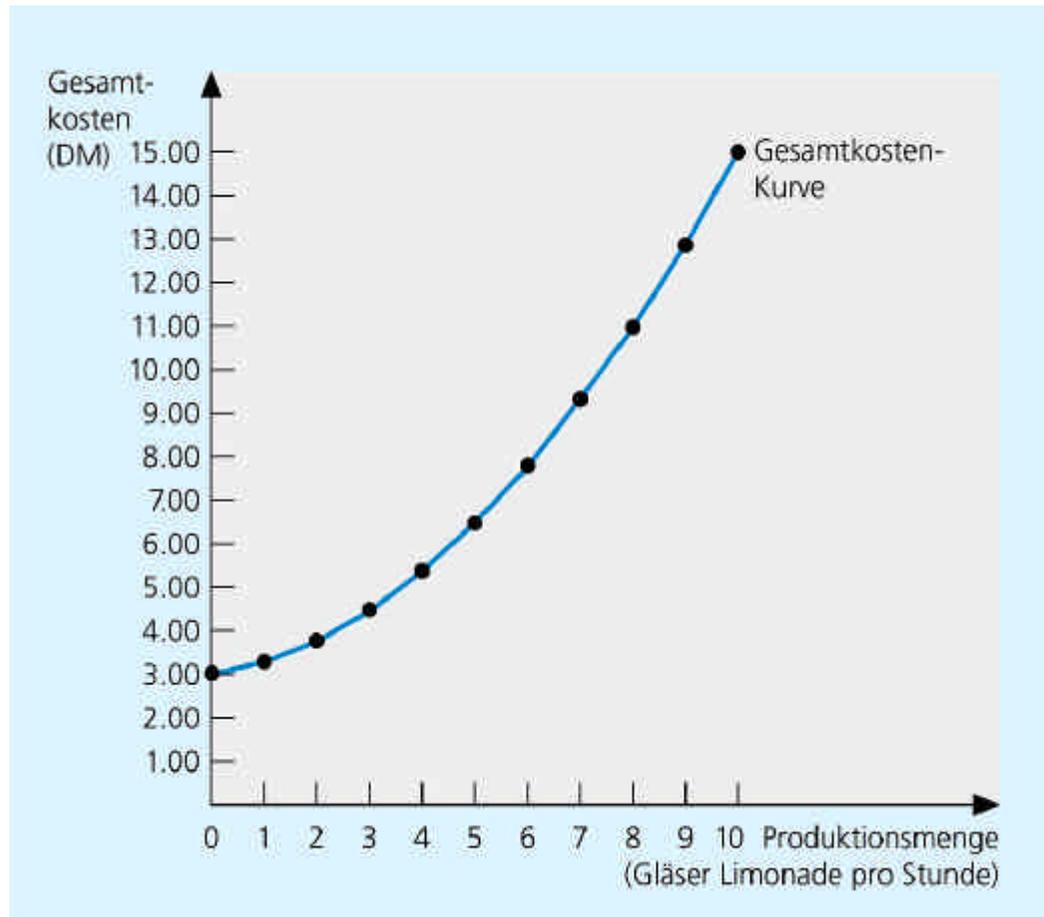
Eine Produktionsfunktion zeigt den Zusammenhang zwischen Faktoreinsatz und Produktionsmenge, Hier ist die Anzahl beschäftigter Arbeitskräfte (waagrecht Achse aus der ersten Spalte der Tabelle entnommen, und die Produktemenge aus der senkrechten Achse) stammt der zweiten Spalte. Die Kurve der Produktionsfunktion verläuft bei höherem Arbeitseinsatz flacher, woraus man die Abnehmen des Grenzprodukts ersieht.

13-3 Gesamtkostenkurve des Keksfabrik (S. 296)

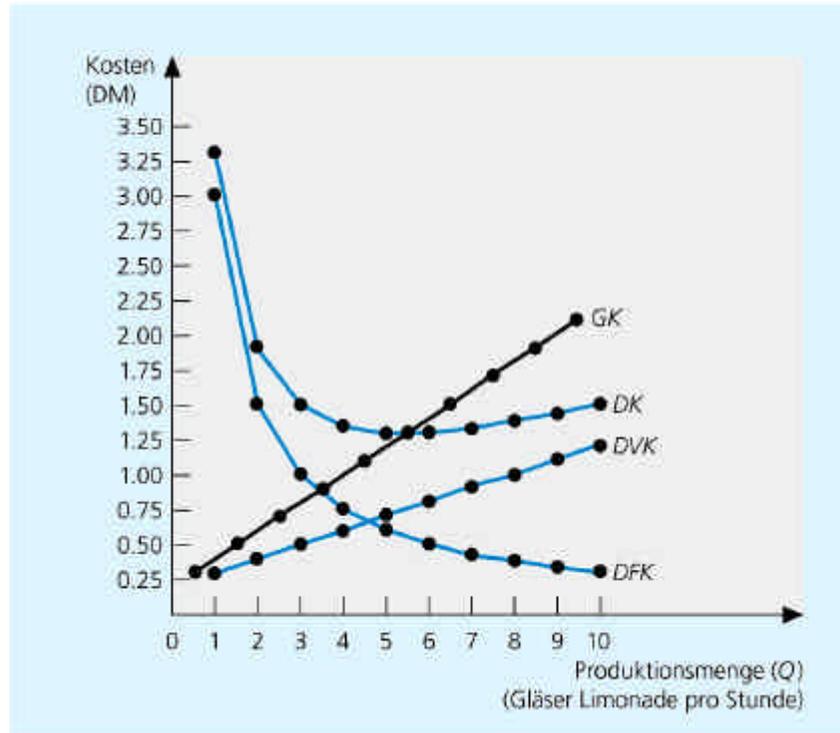


Eine Gesamtkostenkurve zeigt den Zusammenhang zwischen der Produktionsmenge und den Gesamtkosten dieser Produktionsmenge. Die Zahlenangaben zur Zeichnung (Produktionsmenge auf der Waagrechten Achse und Kosten auf der senkrechten Achse). Wegen der Abnahme des Grenzproduktes wird die Kostenkurve bei grösseren Produktionsmengen steiler.

13-4 Gesamtkostenkurve des Limonadenherstellers (S. 298)



13-5 Kurven der Durchschnittskosten und der Grenzkosten des Limonadenherstellers (S. 300)



Steigende Grenzkosten

Bei der Herstellung einer kleinen Menge sind nur wenige Arbeitskräfte beschäftigt und Kapazitäten der Anlagen zum Grossteil nicht ausgelastet. Da die brachliegenden Ressourcen leicht eingesetzt werden können, erfolgt die Produktionsausweitung mit vergleichsweise geringen Kosten.

U-förmiger Verlauf der Durchschnittskostenkurve

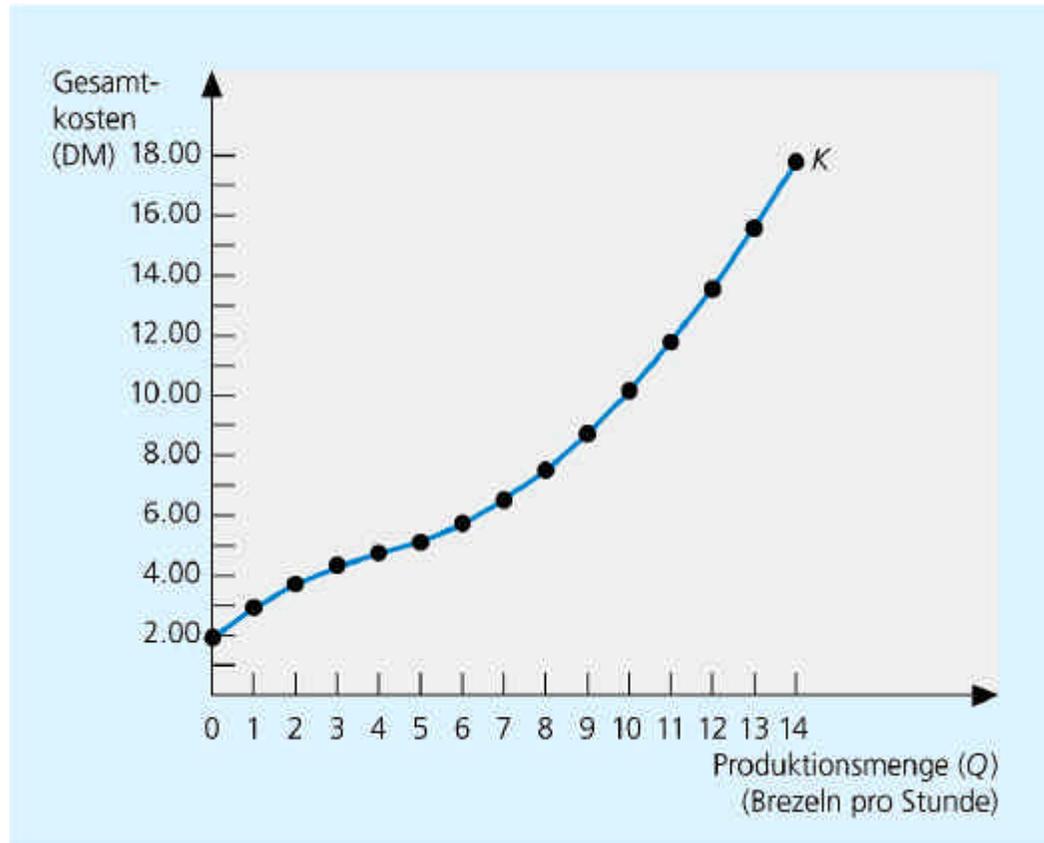
Die durchschnittlichen Fixkosten sinken mit zunehmender Produktion beständig, weil sich die Fixkosten auf eine immer grössere Anzahl von Kostenträgern verteilen. Die durchschnittlichen variablen Kosten steigen mit zunehmender Produktionsausdehnung dann an, wenn - das soll als typisch gelten - das Grenzprodukt sinkt.

Die Talsohle der U-Kurve durchschnittlicher Gesamtkosten liegt genau da, wo die Produktionsmenge die Durchschnittskosten minimiert.

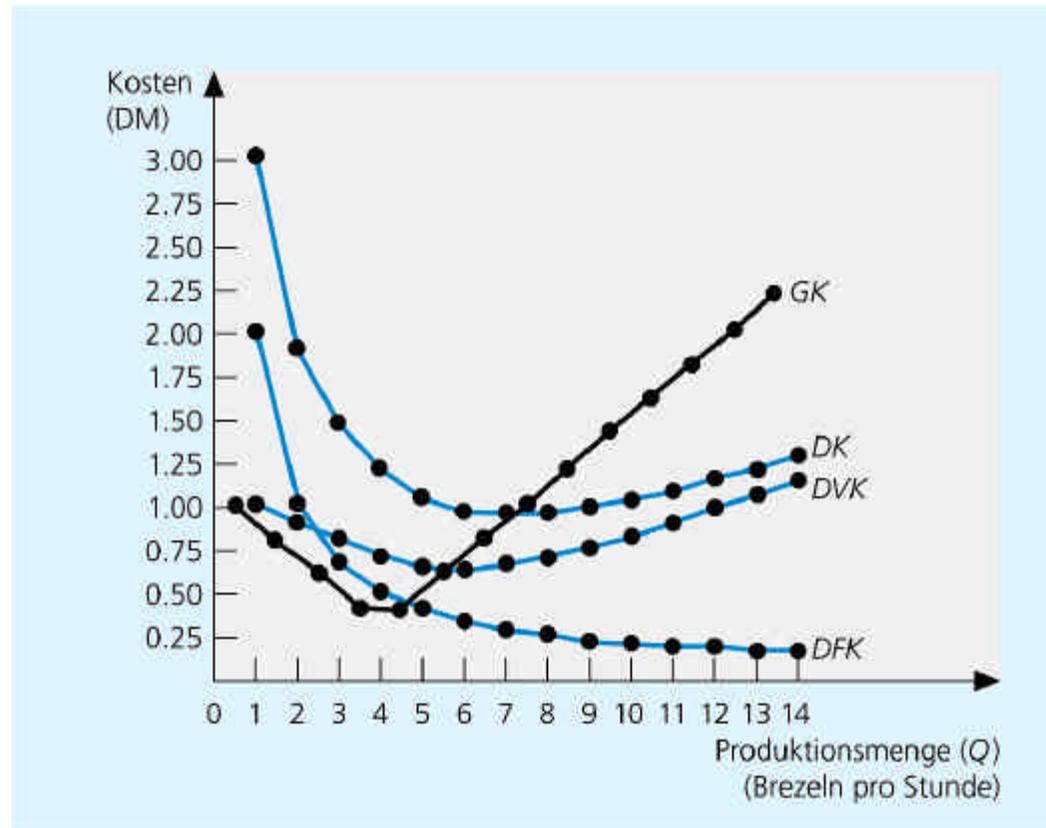
- effiziente Produktmenge
- effiziente Betriebsgrösse
- Betriebsoptimum

Wo die Grenzkosten niedriger sind als die Durchschnittskosten, fallen die Durchschnittskosten. Wo die Grenzkosten höher sind als die Durchschnittskosten, steigen diese. Die Grenzkostenkurve schneidet die Durchschnittskostenkurve bei der effizienten Produktmenge.

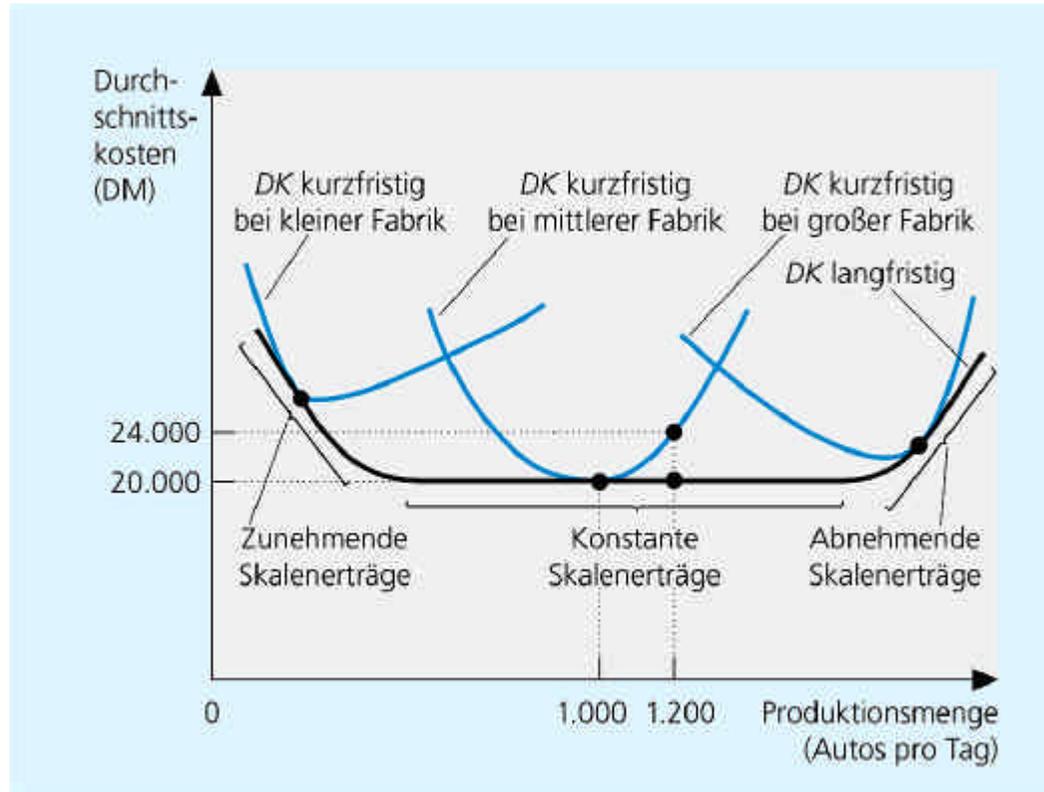
13-6a Kostenkurven des Brezel-Bäckers Paul: Gesamtkostenkurve (S. 303)



13-6b Kostenkurven des Brezel-Bäckers Paul: Grenzkosten- und Durchschnittskostenkurven (S. 303)



13-7 Langfristige und kurzfristige Durchschnittskosten (S. 305)



Da Fixkosten auf lange Sicht variabel sind, unterscheiden sich kurzfristige und langfristige Durchschnittskostenkurven.

Zunehmende Skalenerträge (economies of scale)

Rückgang der langfristigen Durchschnittskosten bei wachsender Betriebsgröße.

Abnehmende Skalenerträge (diseconomies of scale)

Anstieg der langfristigen Durchschnittskosten bei wachsender Betriebsgröße.

Konstante Skalenerträge (constant returns of scale)

Gleichbleiben der langfristigen Durchschnittskosten bei wachsender Betriebsgröße

All das liegt vor, wenn die langfristigen Durchschnittskosten bei Erweiterungen der Betriebsgröße ansteigen. Sofern die langfristigen Durchschnittskosten nicht mit Betriebsgröße und Produktionskapazität variieren. Gelten konstante Skalenerträge.

Schlussfolgerung und Zusammenfassung Kapitel 13

- Das übergeordnete Unternehmensziel besteht darin, Gewinn zu erzielen und zu maximieren. Gewinn ist der Überschuss der Gesamterlöse über die Gesamtkosten.
- Alle Opportunitätskosten der Produktion sind zu veranschlagen, wenn man unternehmerische Entscheidungen untersucht. Einige der Opportunitätskosten - wie etwa sie an Beschäftigte bezahlten Löhne und Gehälter - sind explizite Kosten, Einige andere Opportunitätskosten etwa der Einkommensverzicht des Unternehmers aus einer Betätigung - sind implizite Kosten.
- Die Kosten der UN spiegeln den Produktionsprozess. Die Produktionsfunktion flacht bei zunehmender Produktionsmenge normalerweise ab. Darin zeigt sich die Abnahmen des Grenzprodukts. Sie begründet zunehmende Grenzkosten und einen immer steileren Verlauf der Gesamtkostenkurve.
- Die Gesamtkosten einer UN setzen sich aus fixen und variabel Kosten zusammen.
- Aus den Gesamtkosten der UN leitet man zwei eng verwandte Kostengrößen ab: Erstens die Durchschnittskosten als Kosten dividiert durch Produktmenge. Zweitens die Grenzkosten als Anstieg der Gesamtkosten bei Ausdehnung der Produktionsmenge um eine Einheit..
- Für die Untersuchung des unternehmerischen Verhaltens ist es oft zweckmässig, die Kurven der Durchschnittskosten und der Grenzkosten zu zeichnen. Die Grenzkosten steigen im Normalfall bei steigender Produktionsmenge. Die Durchschnittskosten fallen zunächst und steigen im weiteren Verlauf der Produktionsausdehnung. Die Grenzkostenkurve schneidet die Kurve der Durchschnittskosten in ihrem Minimum.
- Die Kosten hängen oft von Zeithorizont der Betrachtung ab. Zahlreiche Kostenarten sind kurzfristig fix und langfristig variabel. Deshalb kann es sein, dass die Durchschnittskosten mit einer Produktionsausdehnung kurzfristig stärker ansteigen als langfristig.,

